

A man in a white t-shirt and grey shorts is climbing a rock wall. The wall is divided into a red section on the right and a grey section on the left. The man is positioned on the red section, reaching up with his right hand to a grey hold. He is looking upwards and to the right. The background is a grey rock wall with various climbing holds.

EY Mittelstandsbarometer

Dezember 2021

Design der Studie

Repräsentative Befragung von
800 mittelständischen
Unternehmen in Deutschland

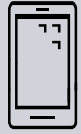


Michael Marbler
EY Private

0711 9881 19264
michael.marbler@de.ey.com

- Befragt wurden nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 10 Millionen und 1 Milliarde Euro.
- Telefonische Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut im November/Dezember 2021
- Das EY-Mittelstandsbarometer erscheint seit 2004 jährlich

Zum Befragungssample



Telefoninterviews
800



Durchschnittliche Beschäftigtenzahl
386



Familienunternehmen*
35%

Branche

Industrie **63%**

Handel 9%

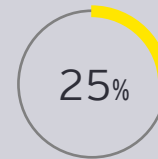
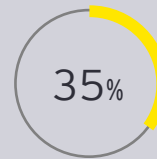
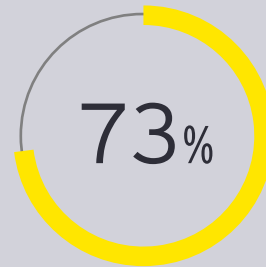
Finanz- und andere Dienstleistungen 9%

Bau 8%

Transport & Verkehr 6%

Energie- und Wasserversorgung 3%

Region & Umsatz



10 bis 30 Mio. € 31 bis 100 Mio. € > 100 Mio. €

Industrie im Detail

Maschinenbau	14%
Metallerzeugung und -bearbeitung	10%
Chemisch-pharmazeutische Industrie	6%
Elektrotechnik	6%
Kraftfahrzeugbau	4%
Ernährung	4%
Sonstige Industrie	19%

* Definition Familienunternehmen: Unternehmen, bei dem mindestens 50% der Gesellschaftsanteile in der Hand einer Familie oder mehreren Familien befinden. Die Eigentümer beeinflussen die Unternehmensgeschicke und -erfolge maßgeblich.

Kernergebnisse



“

Die Beschäftigungsdynamik gewinnt an Schwung – aber der Fachkräftemangel bereitet große Sorgen.

Das Geschäftsklima im Mittelstand hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Gut jeder zweite Mittelständler macht derzeit gute Geschäfte. Gleichzeitig ist die Zuversicht bei den Betrieben erneut gestiegen: Mehr als die Hälfte der Befragten rechnen mit einer Verbesserung der eigenen Situation, gerade einmal 5 Prozent mit einer Verschlechterung.

Konjunkturaussichten wieder zuversichtlicher: Erstmals seit Jahresbeginn 2019 rechnen wieder mehr Unternehmen mit einer Verbesserung der Wirtschaftslage im Inland als mit einer Verschlechterung.

Die Investitions- und die Beschäftigungsdynamik gewinnen deutlich an Schwung: Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen für die kommenden Monate steigt im Jahresvergleich sprunghaft an.

Aktuell plant gut jeder dritte Mittelständler, die eigene Belegschaft auszubauen, während nur 6 Prozent der Betriebe Stellen streichen wollen.

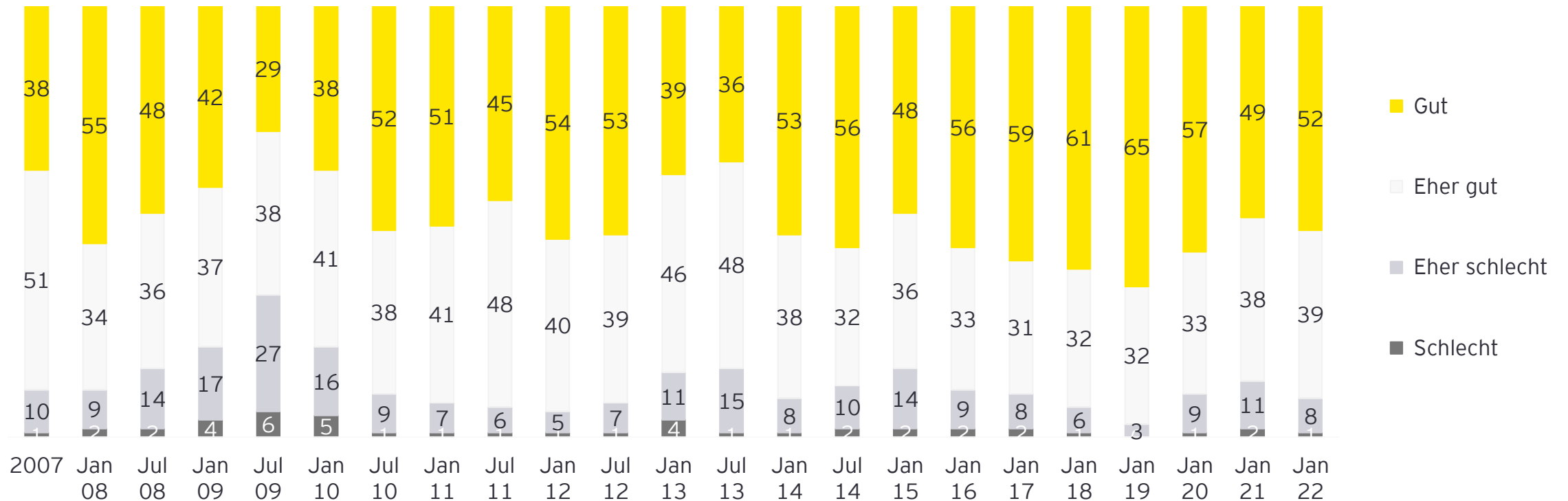
Die größte Gefahr für das eigene Unternehmen sehen die Mittelständler wie bereits in den Vorjahren im **Fachkräftemangel**, der damit zu einem ganz wesentlichen Hemmnis des beabsichtigten Beschäftigungsausbaus werden dürfte.

Große und deutlich stärkere Sorgen als im Vorjahr bereiten den Unternehmen darüber hinaus **hohe Rohstoffpreise** und mögliche **Hackerangriffe** auf die Unternehmens-IT.

Im Sorgen-Ranking rangiert eine weitere **Verschärfung der Pandemie** dahinter: 54 Prozent der Unternehmen sehen darin eine mittlere bis große Gefahr für die Entwicklung ihres Unternehmens.

Geschäftslage im Mittelstand besser als vor einem Jahr

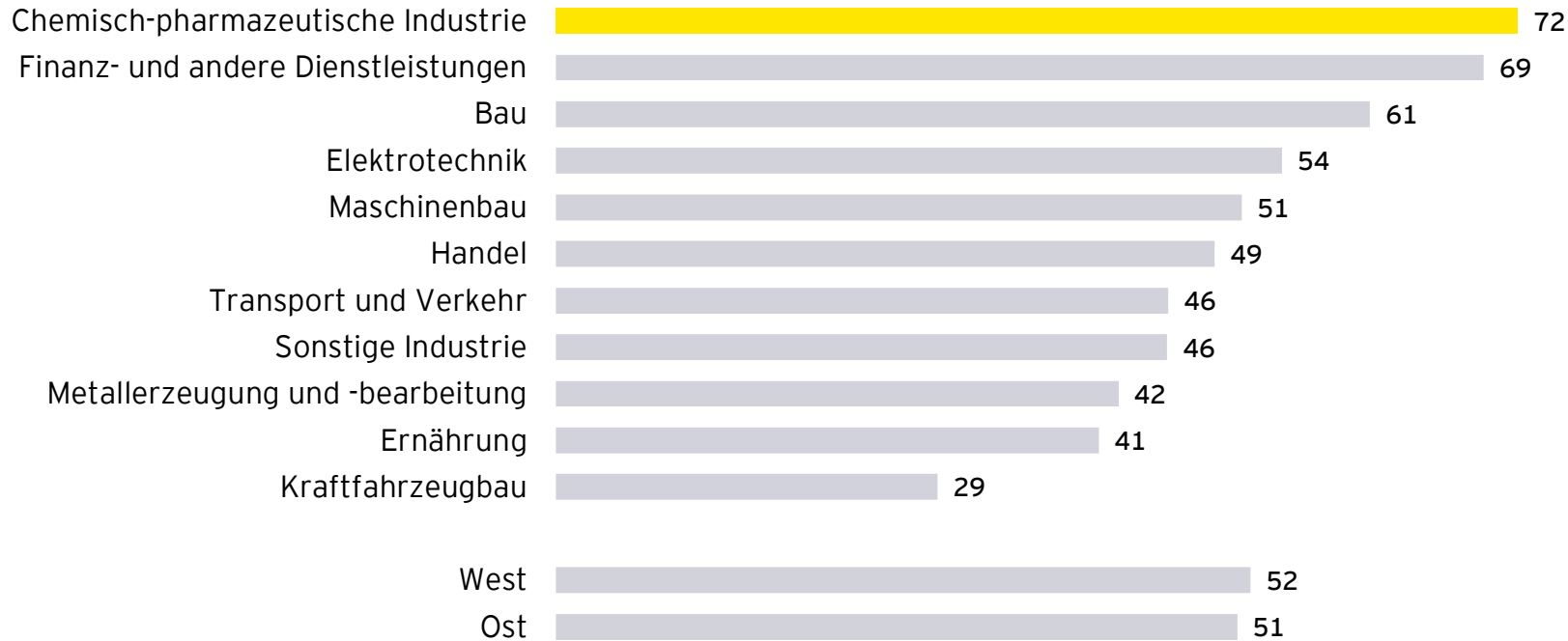
Frage: Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäftslage?



Gut neun von zehn Mittelständlern bewerten ihre derzeitige Geschäftslage als eher gut oder gut, das sind 4 Prozentpunkte mehr als zum Vorjahreszeitpunkt.

Geschäftslage im Branchenvergleich: Chemiebranche besonders zufrieden

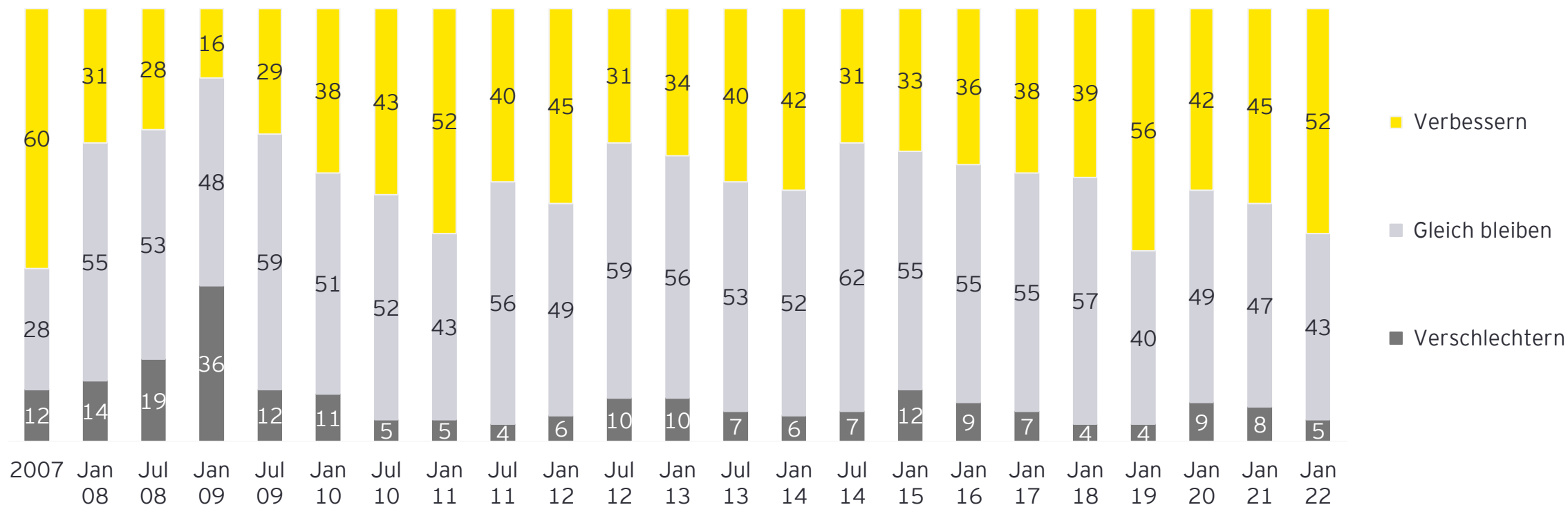
Frage: Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäftslage? Anteil „gut“



Während Unternehmen aus dem Bereich Chemie/Pharma besonders zufrieden mit der Geschäftslage sind, erweisen sich Unternehmen aus der Autobranche als mit Abstand am wenigsten zufrieden.

Mittelständler blicken überwiegend optimistisch auf die kommenden Monate

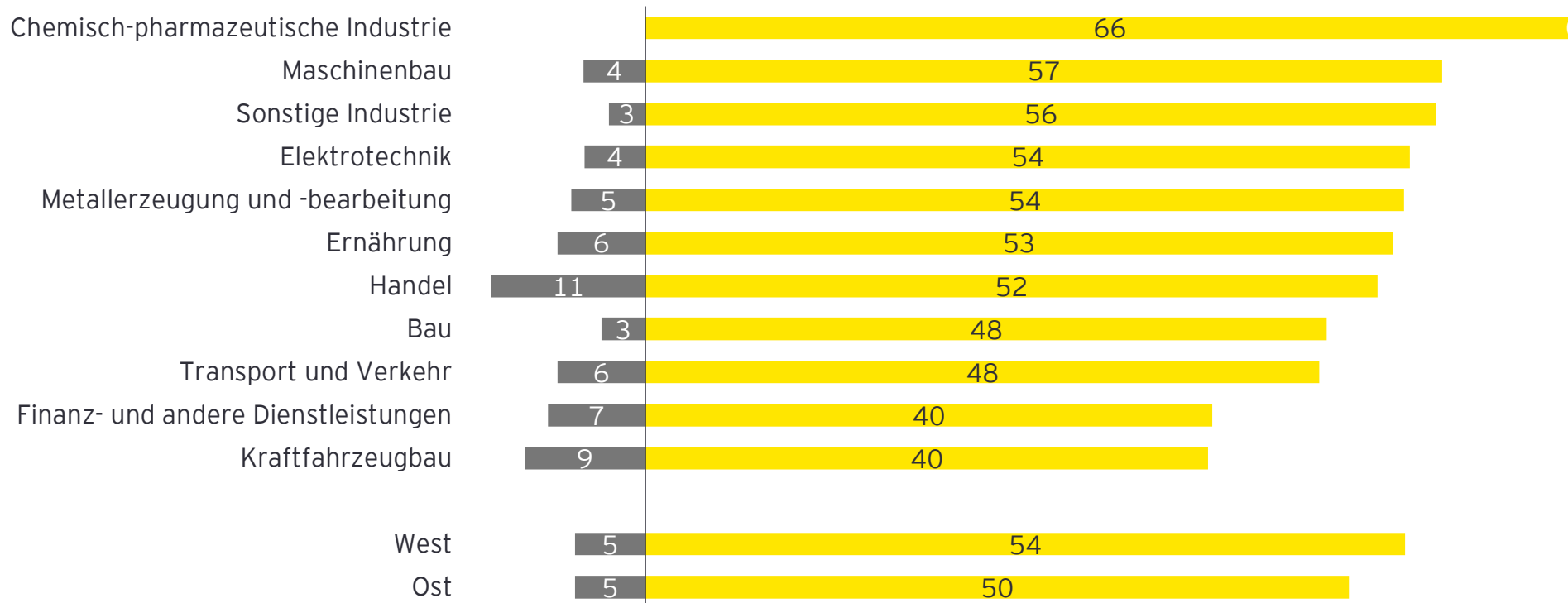
Frage: Wie wird sich Ihre Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten entwickeln?



Gut jeder zweite Mittelständler erwartet für die kommenden Monate eine Verbesserung der eigenen Geschäftslage, während lediglich fünf Prozent mit einer Verschlechterung rechnen. Damit ist das Stimmungsbild im Mittelstand deutlich zuversichtlicher im Vorjahr.

Mittelständler blicken überwiegend optimistisch auf die kommenden Monate

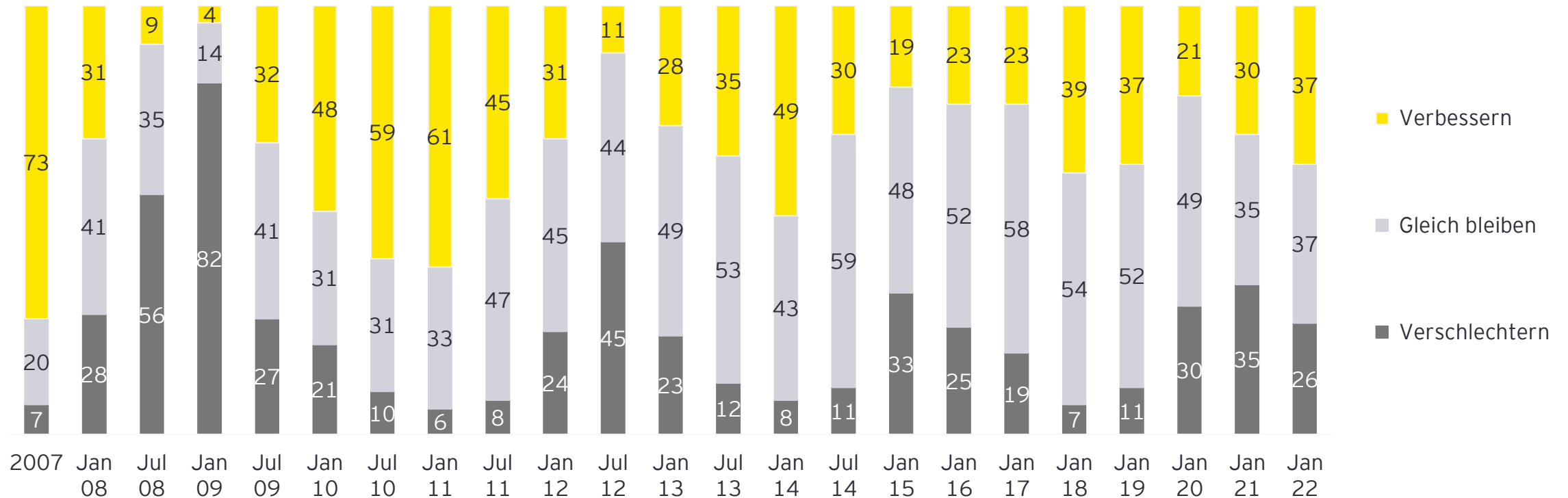
Frage: Wie wird sich Ihre Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten entwickeln? Anteil „verbessern“ versus Anteil „verschlechtern“



Der Optimismus ist unter Unternehmen aus dem Bereich Chemie/Pharma besonders ausgeprägt. Die Automobilindustrie erweist sich hingegen als deutlich skeptischer - aber auch hier ist der Anteil der Optimisten deutlich größer als der Anteil der Pessimisten.

Konjunkturerwartungen vorsichtig optimistisch

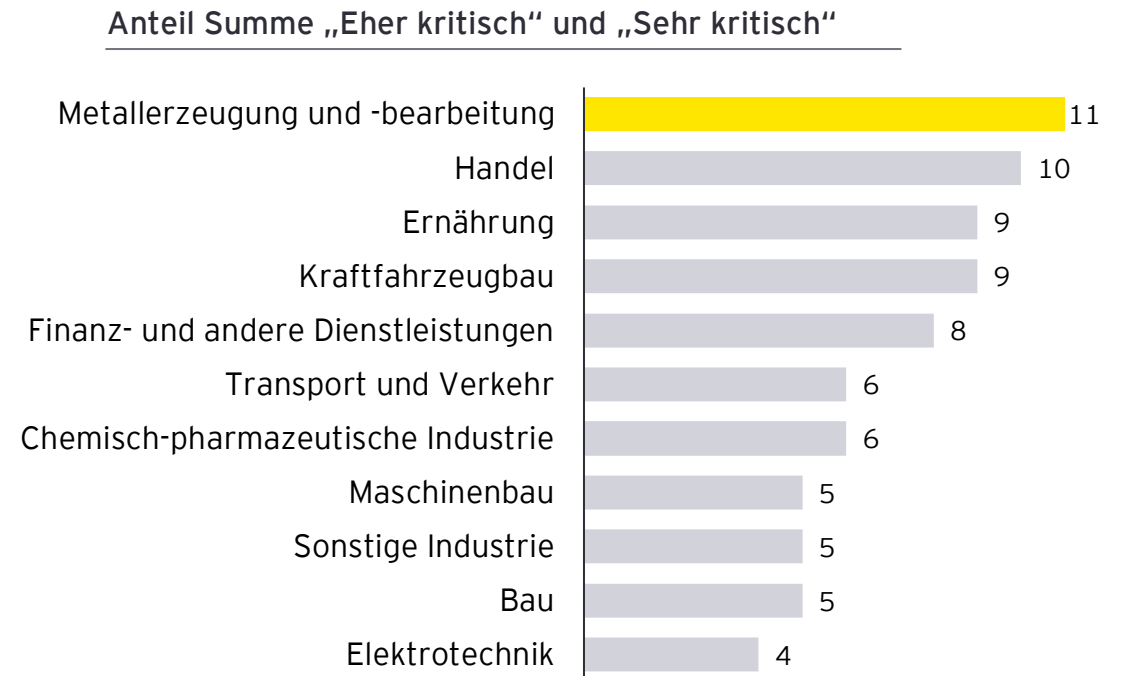
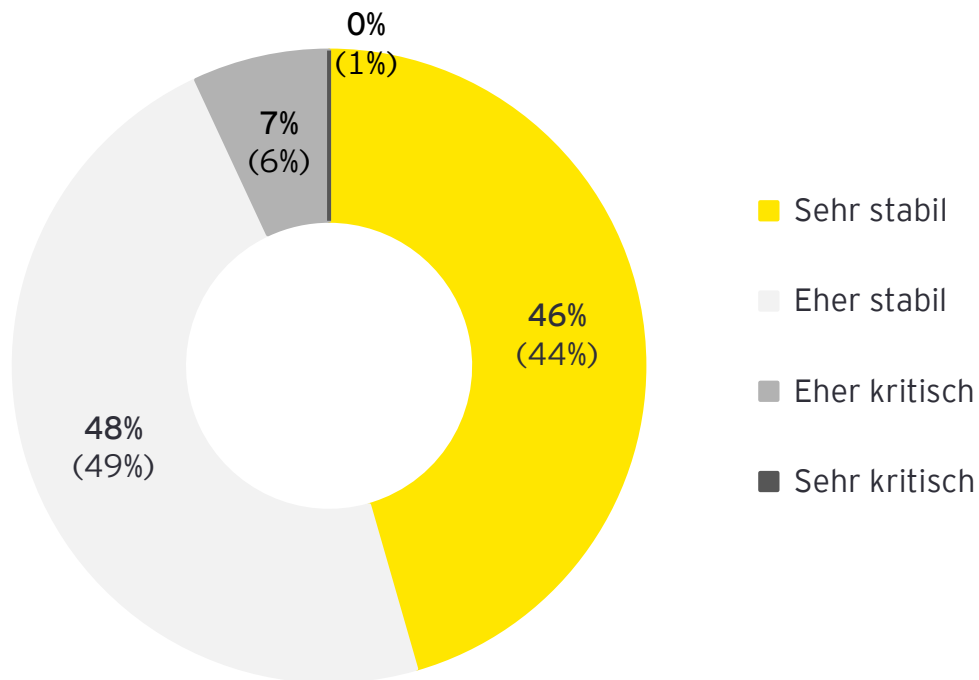
Frage: Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland in den kommenden sechs Monaten entwickeln?



Unterm Strich zeigen sich die Mittelständler in Deutschland wieder etwas zuversichtlicher - nachdem in den beiden Vorjahren das Stimmungsbild eher skeptisch war. Der Anteil der Konjunkturpessimisten bleibt allerdings mit 26 Prozent relativ hoch.

Die meisten Unternehmen sehen sich in stabiler Verfassung

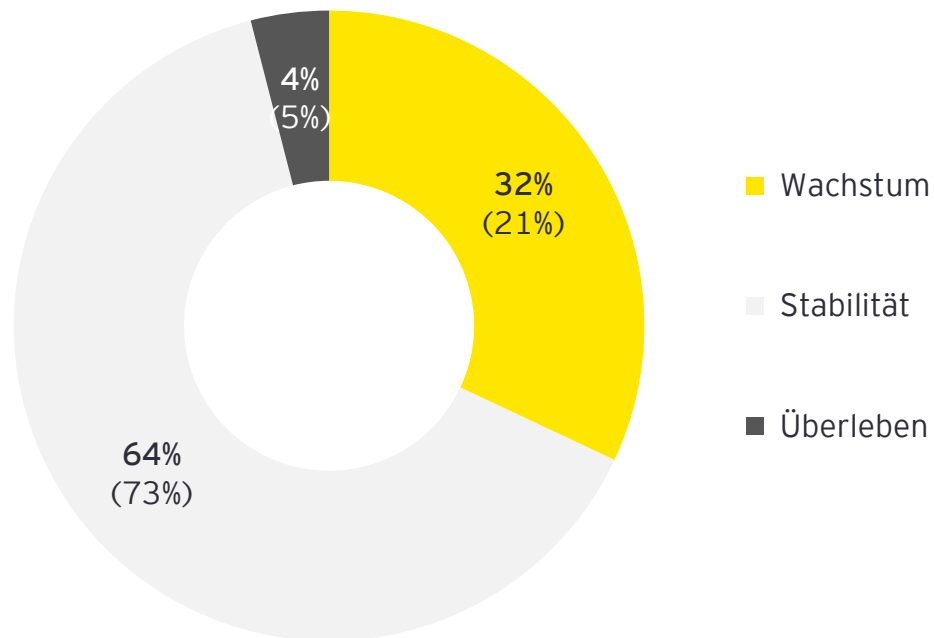
Frage: Wie würden Sie den aktuellen Zustand Ihres Unternehmens bezeichnen? (Vorjahreswerte in Klammern)



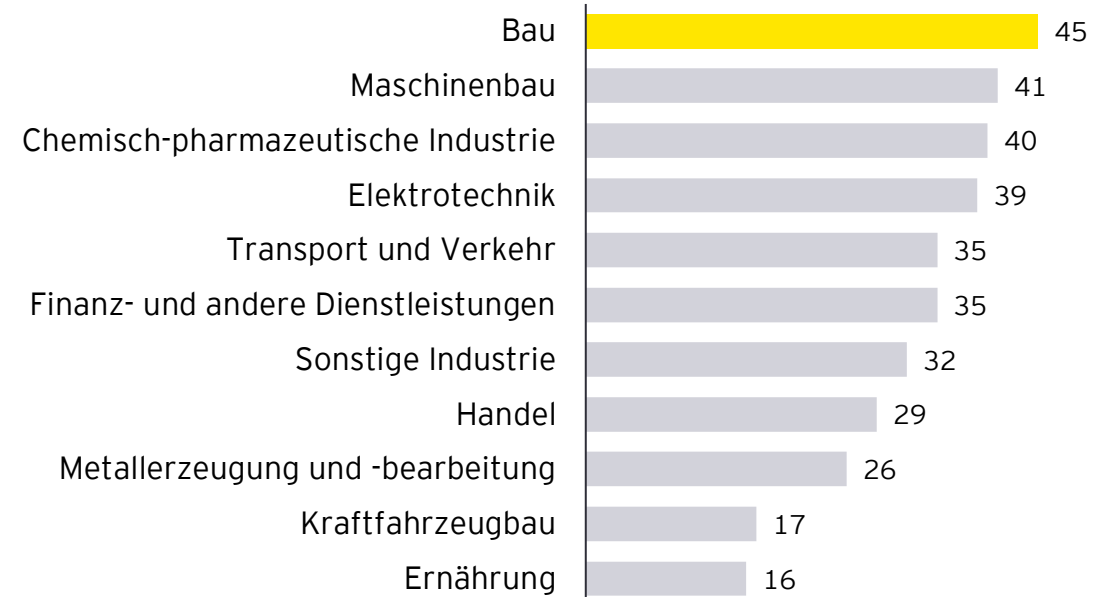
Fast jeder zweite Mittelständler sieht sich aktuell in sehr stabiler Verfassung, weitere 48 Prozent der Betriebe bezeichnen den eigenen Zustand als eher stabil. Am höchsten ist der Anteil der Unternehmen in kritischer Verfassung im Handel und in der Metallindustrie.

Bauunternehmen und Maschinenbauer am stärksten wachstumsorientiert

Frage: Worauf wird sich Ihr Unternehmen in den kommenden Monaten konzentrieren?



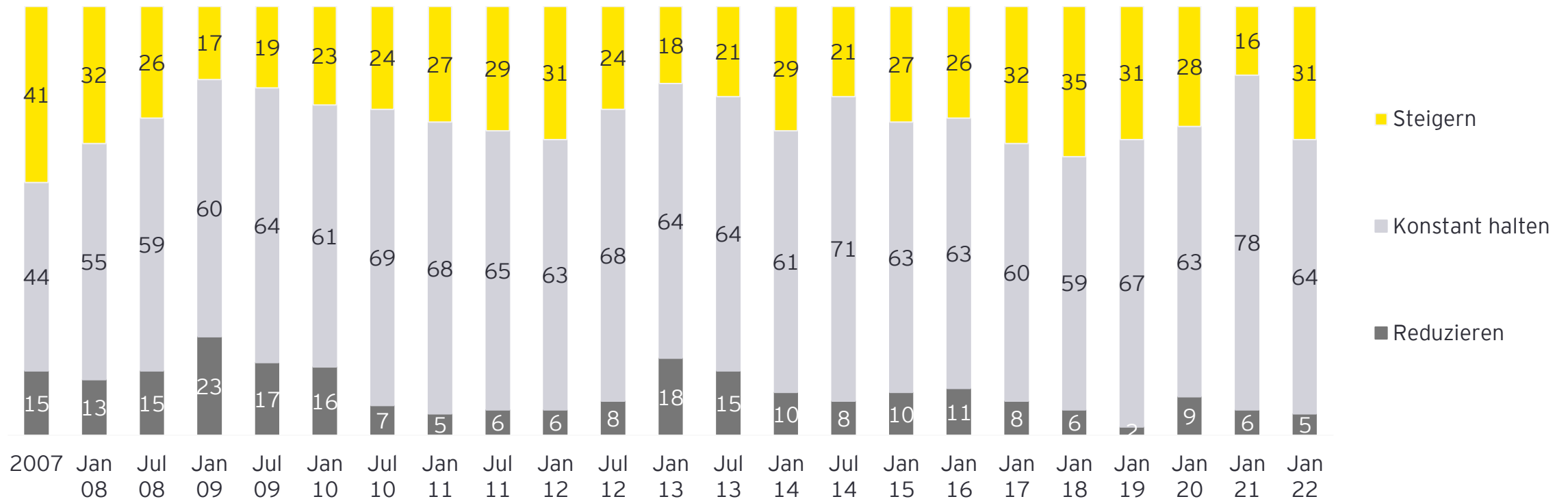
Anteil „Wachstum“



Bei fast zwei von drei Mittelständlern bestimmen in den kommenden Monaten voraussichtlich stabilitätsorientierte Strategien die Unternehmensagenda, immerhin jeder dritte Betriebe will sich allerdings auf Wachstum fokussieren - vor allem Bauunternehmen.

Unternehmen wollen verstärkt investieren

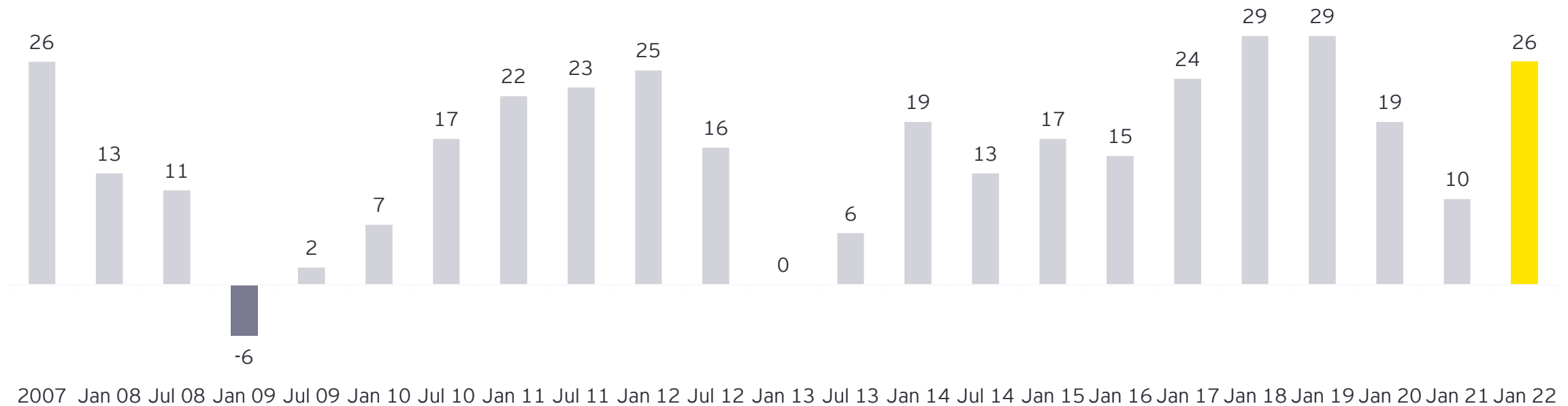
Frage: Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?



Fast jeder dritte mittelständische Betrieb will in den kommenden Monaten die eigenen Investitionen gegenüber der Vorjahresperiode steigern - das sind fast doppelt so viele wie vor einem Jahr und auch im Langzeitvergleich überdurchschnittlich viele.

Investitionsdynamik voraussichtlich mit deutlichem Schub

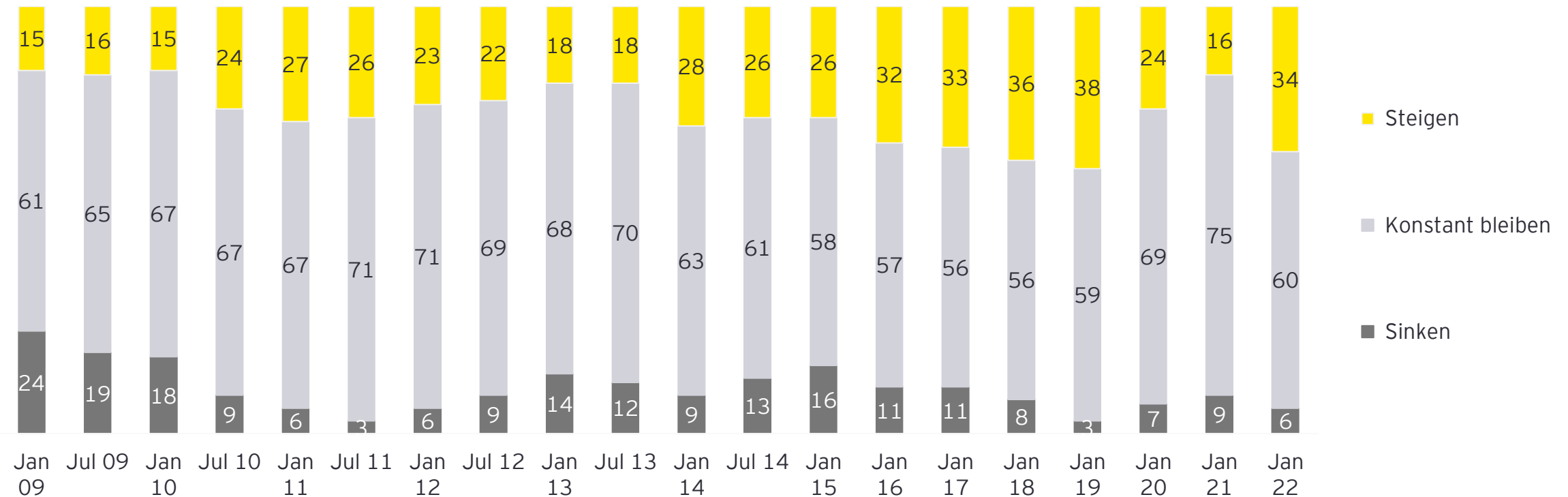
Frage: Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren? Saldo aus „steigern“ und „reduzieren“



Die Investitionsdynamik im Mittelstand wird gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich deutlich zulegen - und nach einer Schwächeperiode im Vorjahr fast wieder das Niveau der Jahre 2018 und 2019 erreichen.

Deutlicher Anstieg der Beschäftigung zu erwarten

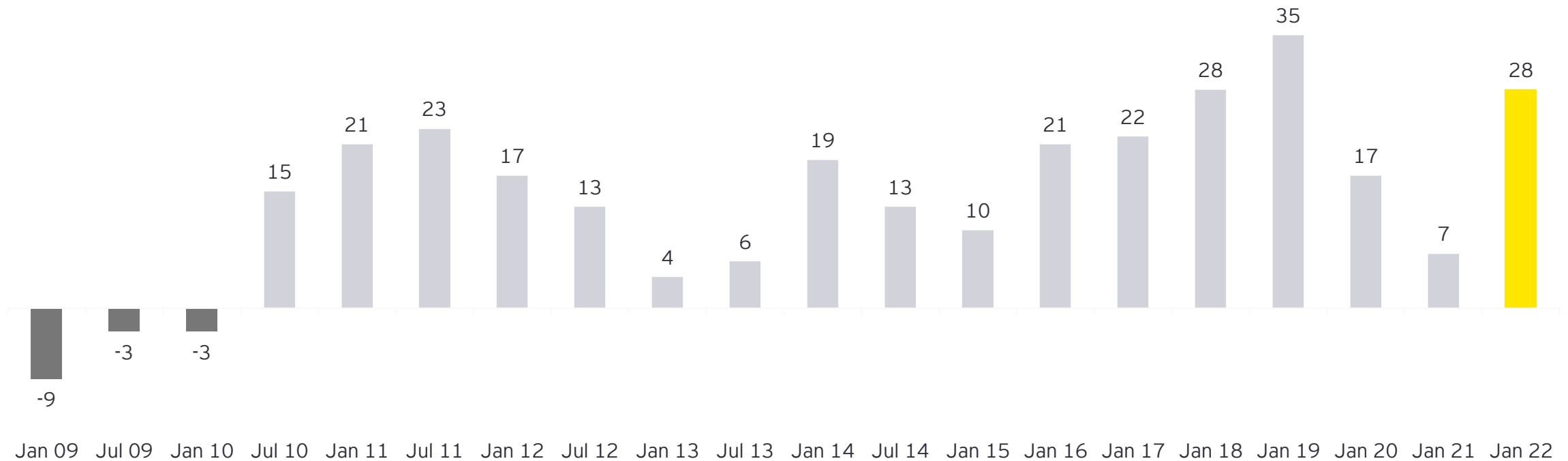
Frage: Wie wird sich die Zahl der Mitarbeitenden Ihres Unternehmens in Deutschland in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich entwickeln?



Die Beschäftigungsdynamik im Mittelstand dürfte 2021 deutlich steigen: 34 Prozent der Betriebe wollen ihre Belegschaft ausbauen - das sind mehr als doppelt so viele wie vor einem Jahr. Nur 6 Prozent planen Stellenstreichungen.

Beschäftigungsdynamik mit deutlichem Schub

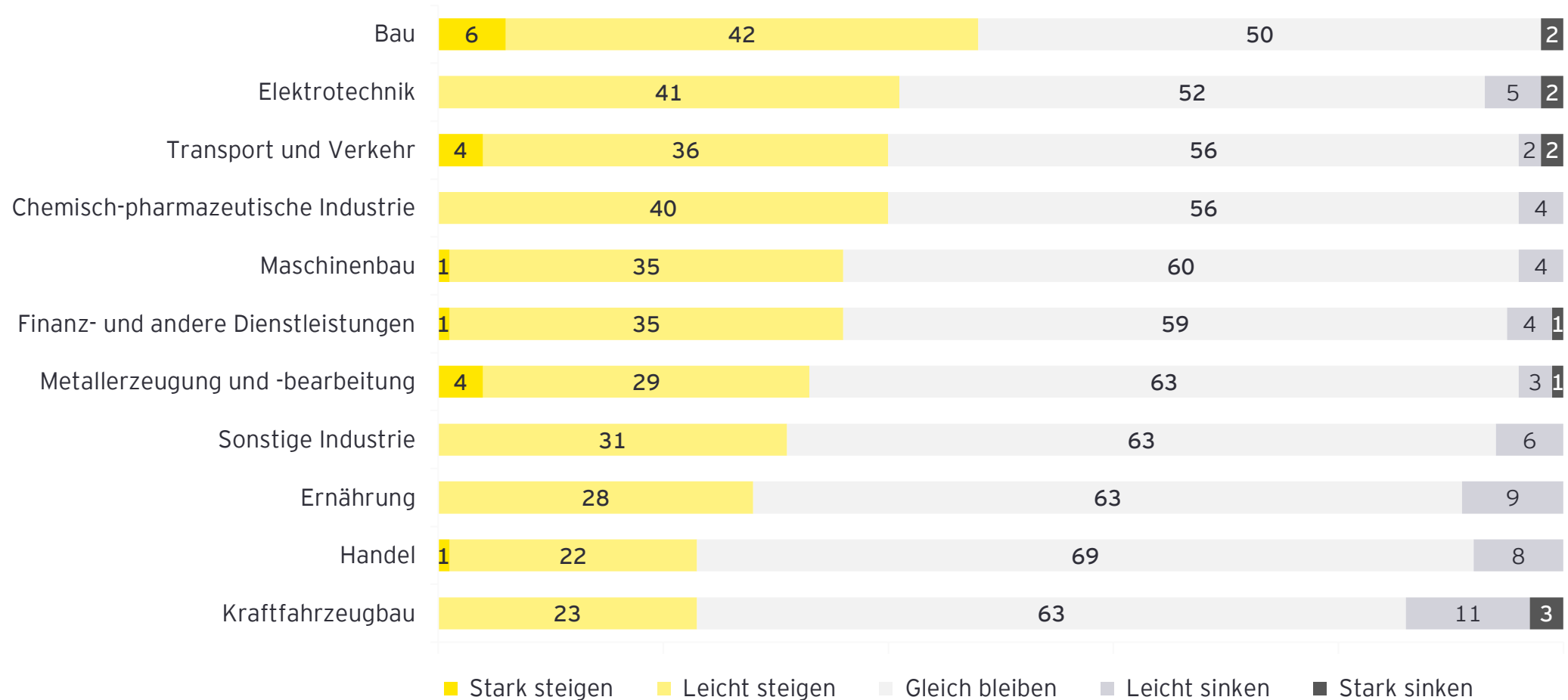
Frage: Wie wird sich die Zahl der Mitarbeitenden Ihres Unternehmens in Deutschland in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich entwickeln? Saldo aus „steigen“ und „sinken“



Die Beschäftigungsdynamik im Mittelstand wird 2022 voraussichtlich stark steigen. Zwar wird sie nicht das Rekordniveau von 2019 erreichen, aber deutlich über dem Vorjahr liegen.

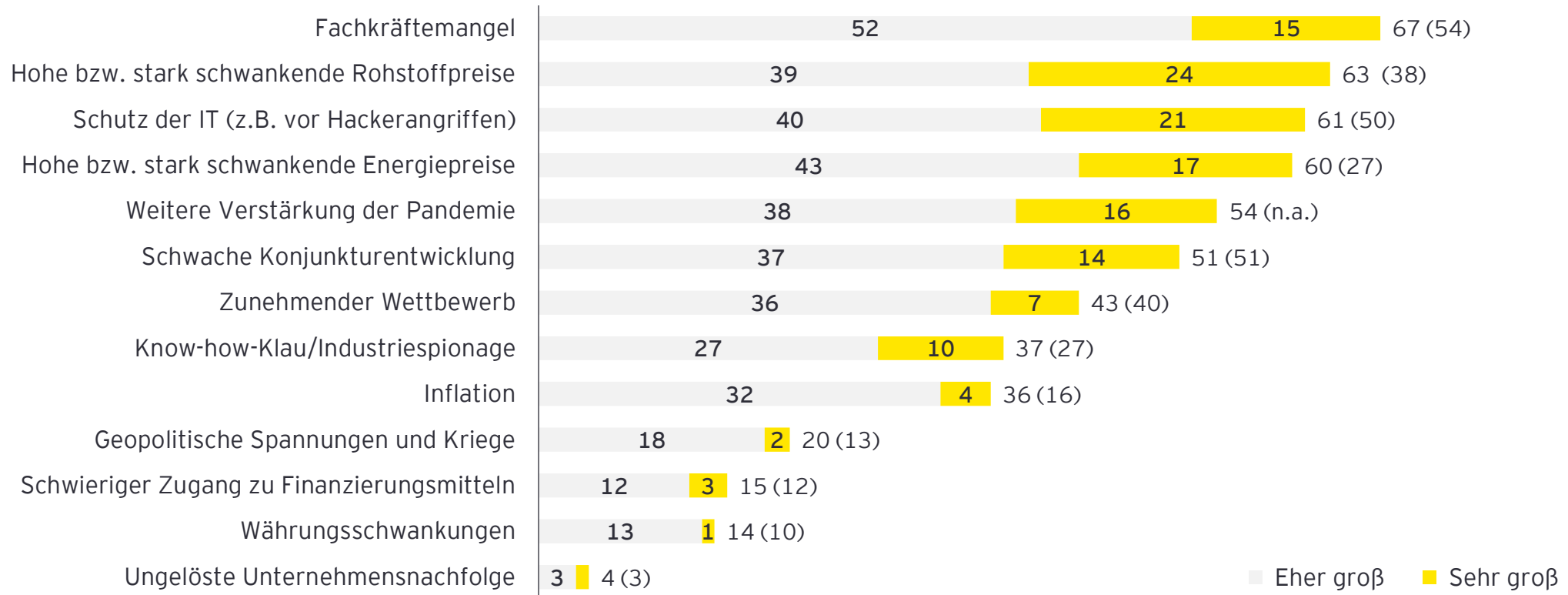
Baubranche am einstellungsfreundlichsten

Frage: Wie wird sich die Zahl der Mitarbeitenden Ihres Unternehmens in Deutschland in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich entwickeln? (Angaben in Prozent)



Aber Fachkräftemangel bleibt größte Sorge im Mittelstand

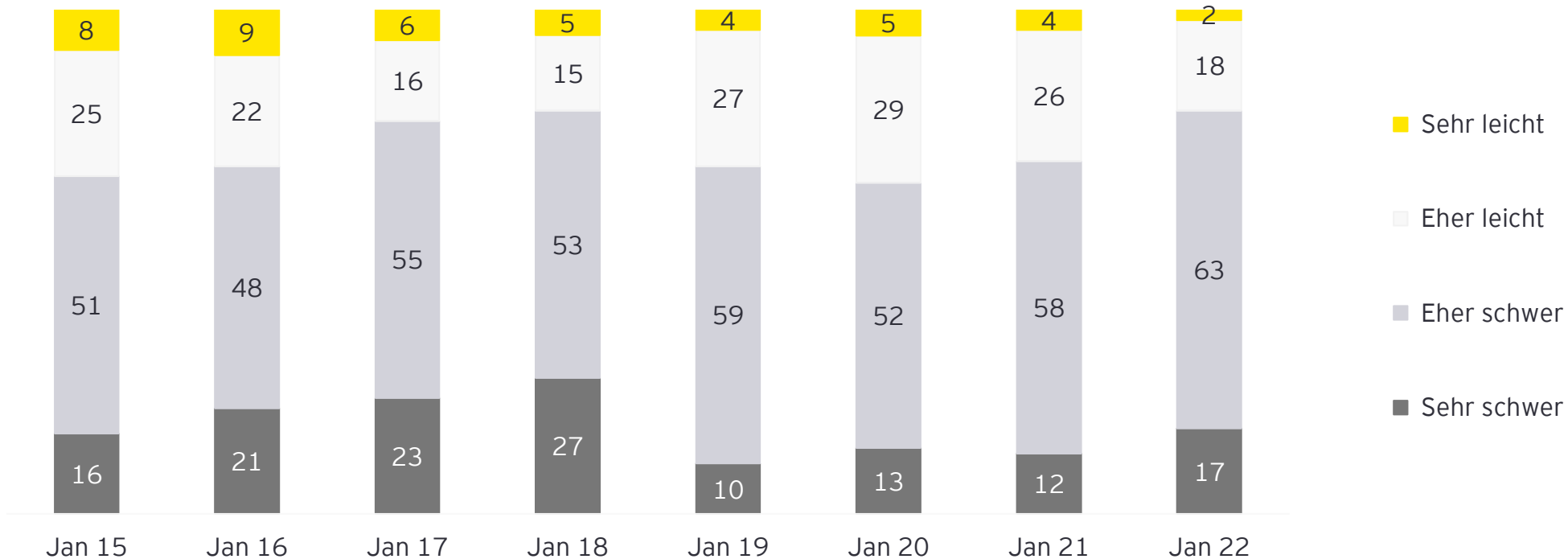
Frage: Was sind aus Ihrer Sicht derzeit die größten Gefahren für die Entwicklung Ihres Unternehmens?
Angaben in Prozent - Vorjahreswerte in Klammern



Die Sorgen über Fachkräftemangel haben im Vergleich zum Vorjahr nochmals zugenommen. Noch starker gestiegen ist die Besorgnis über hohe Rohstoffpreise. Die Energiepreise machen sogar doppelt so vielen Unternehmen Sorgen wie im Vorjahr.

Immer mehr Betriebe haben Probleme, Mitarbeitende zu finden

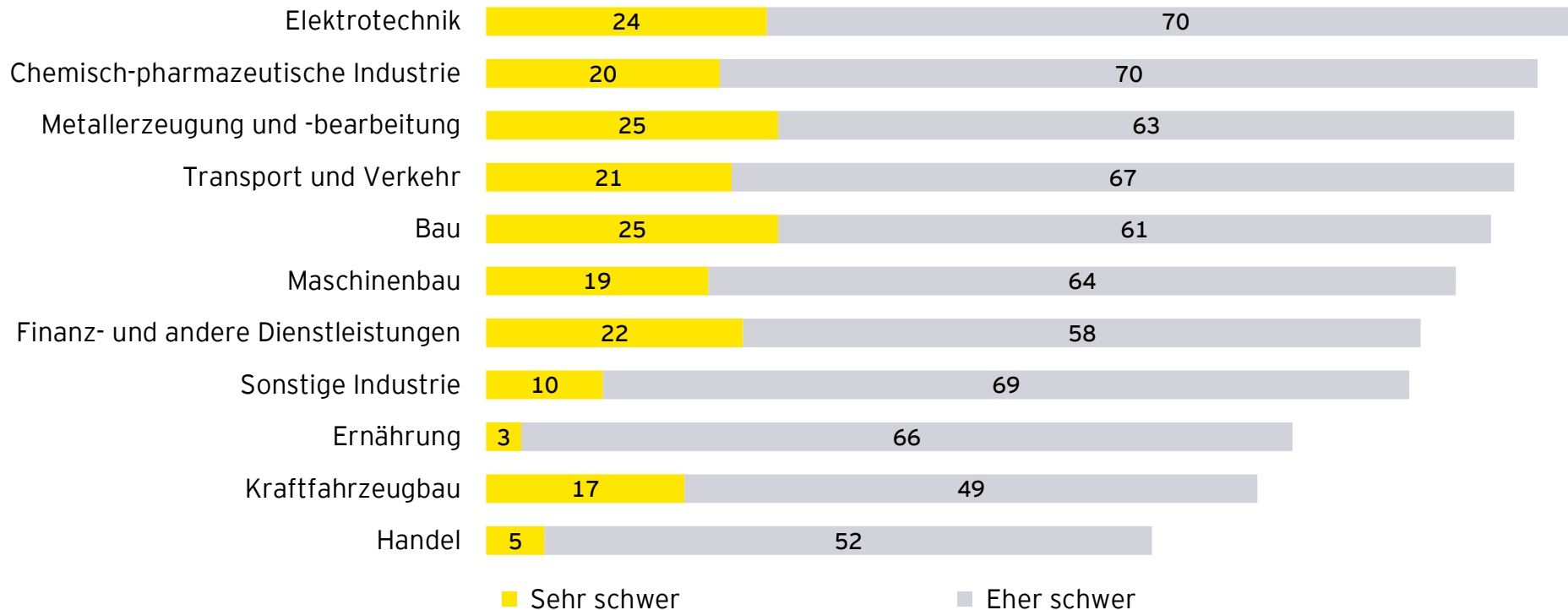
Frage: Wie leicht oder schwer fällt es Ihrem Unternehmen derzeit, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu finden?



80 Prozent der Mittelständler in Deutschland haben nach eigenen Angaben Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte zu finden. Damit hat sich die Situation aus Sicht der Unternehmen gegenüber dem Vorjahr deutlich verschärft.

Fachkräftemangel im Branchenvergleich: Elektrotechnik am stärksten betroffen

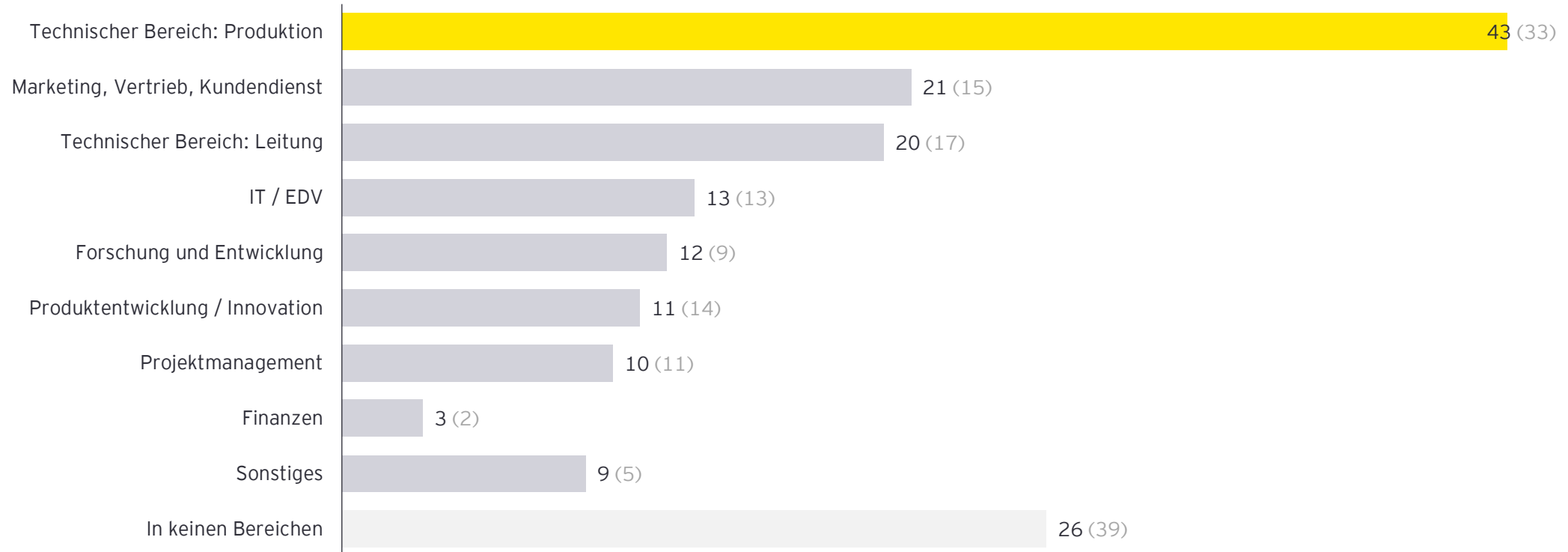
Frage: Wie leicht oder schwer fällt es Ihrem Unternehmen derzeit, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu finden?



Besonders Unternehmen aus den Bereichen Elektrotechnik und Chemie/Pharma tun sich derzeit schwer, neue Mitarbeitende zu finden. Im Handel spielt der Fachkräftemangel hingegen eine deutlich geringere Rolle.

Fachkräftemangel in der Produktion verschärft sich weiter

Frage: In welchen Bereichen bleiben derzeit besonders viele Positionen aus Mangel an geeigneten Bewerbern unbesetzt?



Gerade im technischen Bereich sehen die Unternehmen einen zunehmenden Fachkräftemangel; offene Stellen können vielfach nicht besetzt werden.

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen - für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Deutschland ist EY an 20 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Präsentation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Informationen darüber, wie EY personenbezogene Daten sammelt und verwendet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Einzelpersonen gemäß der Datenschutzgesetzgebung haben, sind über ey.com/privacy verfügbar. Weitere Informationen zu unserer Organisation finden Sie unter ey.com.

In Deutschland finden Sie uns an 20 Standorten.

© 2021 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

ED None

Diese Präsentation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Es besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

ey.com/de